

Kontrollen: Einzelne leugnen das Virus

Mehrheit hält sich an die Regeln,
nur wenige machen Probleme

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
LEA KRUG

Schorndorf.

Bei einer Pressekonferenz am Sonntagabend gaben Angela Merkel und kurz vorher Winfried Kretschmann bekannt: Nur noch zwei Personen dürfen künftig noch gemeinsam draußen unterwegs sein. Doch werden diese Regeln in Schorndorf eingehalten?

Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich begrüßte die neuen Regeln, auf die sich Bund und Länder am Wochenende geeinigt hatten. Am Freitag noch hatte Hemmerich sich beklagt, dass nach wie vor zu viele Gruppen in der Stadt zusammenkämen. Inzwischen sei das besser geworden, erklärte er auf Nachfrage. „Die vielen Aufrufe haben Wirkung gezeigt“, sagte Hemmerich. Den meisten sei klar, dass es die Regeln brauche.

Am Wochenende habe es keine besonderen Vorkommnisse gegeben. Auf einzelne Gruppen seien die Kräfte des Ordnungsamtes gestoßen, allerdings hätten die meisten Menschen Einsicht gezeigt. Der ein oder andere habe angegeben, dass er von den Regeln nichts wisse, sagte Hemmerich. Strafen hätte seine Behörde bislang nicht verhängen müssen. Der Erste Bürgermeister stellte aber auch klar: „Das ist keine Ordnungswidrigkeit, sondern eine Straftat.“ Geldstrafen bis zu 25 000 Euro und sogar Haftstrafen könnten verhängt werden. Probleme machen den Behörden einzelne Coronavirus-Leugner, also Menschen, die nicht an die Existenz des neuen Virus glauben. Sie gebe es aber nur vereinzelt, betonte Edgar Hemmerich.

Seit Freitag führen die Landespolizei und der kommunale Ordnungsdienst gemeinsam Kontrollen durch. Ein Pressesprecher der Polizei bestätigte Hemmerichs Einschätzung. Gegen uneinsichtige Bürgerinnen und Bürger gingen sie mit Platzverweisen vor.

SG bietet online Workout an

Montag bis Freitag bietet der
Verein ein Live-Programm an

Schorndorf (lekr).

Das Workout, das normalerweise im Ulrich-Schatz-Sportzentrum stattfindet, ist kurzerhand in die Schorndorfer Wohnzimmer eingezogen. In den nächsten Tagen findet jeweils live um 18 Uhr ein Online-Training via Facebook und Youtube statt (unter dem Stichwort „Ulrich Schatz Sportzentrum“). Anschließend stehen die Videos auch noch zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung. Im Internet gibt es zwar unzählige Videos, die einen beim Sport in den eigenen vier Wänden anleiten, nicht aber mit den Trainern, die viele Schorndorferinnen und Schorndorfer aus dem SG-Sportzentrum kennen, erklärte Benjamin Wahl, der Geschäftsführer, den Vorteil des Angebots. Bewusst stelle der Verein das Material nicht nur den eigenen Mitgliedern zur Verfügung. Einerseits habe man komplizierte Anmeldeverfahren verhindern wollen, andererseits wolle man damit auch Nicht-Mitgliedern zeigen, was der Verein anbiete. Am Freitag hatte das Team das erste Live-Video über Facebook angeboten. „Wir hätten nicht damit gerechnet, dass es so gut angenommen wird“, sagte Wahl, der auch selbst gerne an dem Programm teilnimmt. Zwischen 70 und 90 Menschen seien live dabei gewesen. Bei normalen Kursen der Einrichtung seien meist höchstens 20 Personen dabei. Derzeit arbeite das Team auch an interaktiven Videos für Kinder und an einem Reha-Angebot, erzählte Wahl.

Unterricht daheim oder in Notgruppen

Schule in Zeiten der Corona-Krise: Wie in Schorndorf mit der neuen Situation umgegangen wird

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Schulen und Kindertagesstätten sind zu – seit einer Woche ist für Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräfte Ausnahmezustand. In vielen Fällen bedeutet dies: Mütter und Väter müssen Kinderbetreuung und Schulaufgabenhilfe neben der Arbeit im Home-Office stemmen. Eine Notbetreuung gibt es nur für Kinder von Elternpaaren oder Alleinerziehenden, die in Bereichen arbeiten, die zur Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung, der kritischen Infrastruktur oder der öffentlichen Ordnung unverzichtbar sind; also Ärzte, Feuerwehrleute, Polizisten, aber auch Journalisten und andere Beschäftigte in Presseverlagen.

So ist die Notbetreuung in Schorndorf geregelt

Aktuell nehmen 27 Kinder bis zur sechsten Klasse die Notbetreuung in Schorndorf und den Teilorten in Anspruch. Organisiert wird das Angebot vom Fachbereich Schulen und Vereine. Wer Bedarf hat, sollte sich über ein Online-Formular, das unter <https://www.schorndorf.de/notbetreuung> zu finden ist, anmelden. Dort gibt es auch weitere Informationen zu den Schul- und Kitaschließungen in der Stadt.

Bereits am Wochenende, bevor die Schließungen tatsächlich in Kraft getreten sind, haben die Schulen gemeinsam mit Isabella Kübler als kommissarischer Fachbereichsleiterin und in Abstimmung mit dem Schulamt mit der Vorbereitung begonnen. Dazu gehörte auch, dass die Eltern am Sonntagabend kurzfristig informiert werden mussten, da in den Schorndorfer Schulen – entgegen der Ankündigung der Landesregierung – bereits am Montag die Türen geschlossen blieben. Die Entscheidung war gefallen, nachdem am Sonntag bekannt wurde, dass es im Umfeld der Fuchshofschule und des Max-Planck-Gymnasiums Verdachtsfälle gab. Oberbürgermeister Matthias Klopfer wurde am Sonntagabend von Sabine Hagenmüller-Gehring, der Leiterin des Staatlichen Schulamtes, um eine Entscheidung gebeten, da mehrere Schorndorfer Rektoren sehr verunsichert waren.

Vier Kinder an der Sommerrainschule Schornbach

Wie in vielen anderen Schulen, so hat auch Carolin Thielemann, Rektorin der Schornbacher Sommerrainschule, mit ihrem Kollegium bereits am Freitag vergangener Woche mit den Vorbereitungen begonnen. Per E-Mail wurden Lernpläne verschickt, Materialpakete wurden gepackt. Da zwei Familien ihre Kinder bereits von Samstag zur Notbetreuung angemeldet haben, läuft diese in Schornbach auch schon seit einer guten Woche mit zwei Erstklässlern, einem Kind aus der dritten und einem aus der vierten Klasse. Für diese Gruppe gibt es im ansonsten leeren Schulhaus morgens von 7.30 bis 11.55 Uhr Unterricht, den immer eine Lehrkraft im Wechsel anbietet, und bis 13.30 Uhr eine Betreuung durch die Kernzeitkräfte der Stadt. Pausen werden natürlich auch gemacht, aber nicht auf dem gesperrten Schulhof, sondern auf den nahegelegenen Wiesen oder im Wald. Ob die Lernpläne für die Kinder auch tatsächlich funktionieren, das sehe man, sagt Schulleiterin Thielemann, die mit der Sekretärin im Schulhaus die Stellung hält, dank dieser kleinen Kontrollgruppe sehr gut. Außerdem sind Feedback-Bögen geplant, um die Ausnahme-situation auch für die Eltern verbessern zu können.

Notbetreuung zum Teil auch nur für ein Kind pro Einrichtung

An den anderen Schulen ist die Notbetreuung zum Teil erst in dieser Woche oder mangels Bedarf noch gar nicht angelaufen. Damit die Kinder in der gewohnten Umgebung bleiben können, gibt es das Angebot zum Teil auch nur für ein Kind pro Einrichtung und stellenweise auch nur an einzelnen Tagen. Zusätzliche Notplätze gibt es



An der Sommerrainschule in Schornbach kümmert sich Lehrerin Stephanie Ebermeyer in dieser Woche um vier Kinder in der Notgruppe.

Foto: Palmizi

mittlerweile auch bei Tagesmüttern. Außerdem organisiert die Stadt mit der Paulinenpflege eine Ferienbetreuung.

Eine Ausnahmesituation für alle Schulen

Die Schulleitung und das Sekretariat sind besetzt, das Kollegium ist im Homeoffice – diese Regelung gilt an allen Schulen. Die Aufgaben bekommen die Schülerinnen und Schüler per E-Mail, zum Teil haben die Lehrerinnen und Lehrer auch Aufgabenpakete geschickt. Am Burg-Gymnasium werden die Klassen über die schuleigene Plattform „Schulhof“ mit Aufgaben versorgt und können auf diesem Weg auch mit den Lehrern kommunizieren. Über diese Plattform kann auch der Abi-Jahrgang, selbst wenn die schriftlichen Prüfungen mittlerweile verschoben sind, mit Vorbereitungsaufgaben versorgt werden. Doch Schulleiter Jürgen Hohloch will in diesem Zusammenhang nicht verschweigen, dass auf Dauer der Online-Unterricht die erklärende Lehrkraft vor der Klasse nicht ersetzen kann. „Online-Unterricht bleibt eben ein Notprogramm. Ist aber besser als nichts.“

Das an Tag eins der Schulschließung, trotz der späten Bekanntgabe am Sonntagabend, kein einziger Schüler vor dem Max-Planck-Gymnasium stand, das hat Schulleiter Markus Wasserfall verblüfft. Die Aufgaben werden hier an die höheren Klassen über die Moodle-Plattform verteilt; nachdem der Server in den ersten Tagen überlastet war, läuft er mittlerweile stabil. Bis zur neunten Klasse werden die Aufgaben zentral über die Mailverteiler der Elternsprecher oder Dropbox an die Klassen verteilt. Dass bei der Aufgabenverteilung „mit Maß und Ziel“ vorgegangen werden soll, darum hat Wasserfall das Kollegium allerdings auch gebeten. In einem Brief an die Lehrkräfte, den er den Eltern ebenfalls hat zukommen lassen, schreibt der Schulleiter: „Wenn ich mich in die Eltern hineinversetze, die gerade für ihre drei Kids über 200 Arbeitsblätter ausgedruckt haben (also 70 Arbeitsblätter pro Kind), kann ich mir vorstellen, dass vielleicht die ein oder andere Lehrkraft es einfach zu gut mit der Versorgung mit Aufgaben gemeint haben könnte und dabei nicht an die anderen zehn bis zwölf Fächer gedacht hat, die die Schüler ja auch noch haben.“ Er empfiehlt, den Schülerinnen und Schülern lieber etwas zu wenig als zu viel Material für diese Zeit an die Hand zu geben – „zumal der Quarantäne-Koller in den nächsten Wochen noch die Nachsicht von allen Seiten erfordern wird“. Auch für die Eltern hat Wasserfall noch einen Tipp: „Der Fernsehsender Bayern Alpha sendet täglich um 9 Uhr ein Unter-

richtsprogramm für weiterführende Schulen. Das sollte von Niveau und Inhalt her auch für Baden-Württemberg passen.“

An der Gottlieb-Daimler-Realschule gab es an Tag eins der Schulschließung eine, wie Schulleiterin Beate Flemming-Nikoloff berichtet, „sehr konstruktive Dienstbesprechung“, in der die Organisation der kommenden Wochen besprochen und angestrichelt wurde. Die Aufgaben werden in digitaler und analoger Form verteilt: Alle Schülerinnen und Schüler konnten sich – in Schichten – Aufgabenpäckchen in der Schule abholen. Außerdem gibt es für alle Klassen einen E-Mail-Verteiler. Nachdem bereits einige Lehrer auch via Schul-Cloud mit ihren Schülern kommunizieren, soll diese Möglichkeit für alle Klassen eingerichtet werden. „Die Kollegen“, lobt Flemming-Nikoloff, „sind sehr einflussreich, manche machen auch Erklär-Videos.“

Gerüstet für die Schulschließung am Montag, 16. März, war auch Karola Gross, Rektorin der Gemeinschaftsschule Rainbrunn. Bereits am Freitag haben die Schülerinnen und Schüler alle relevanten Bücher, Hefte und Arbeitshefte mit nach Hause genommen. Jetzt werden die Aufgaben, Informationen und Materialien von den Klassenlehrern gebündelt und per E-Mail an die Eltern verschickt. In den Grundschulklassen wurden zum Teil Lernpläne für die gesamten drei Wochen bis zu den Ferien vorbereitet und entweder mitgegeben oder digital weitergeleitet. Familien, die keine Möglichkeit zum Ausdrucken des Materials haben oder keine Mailadresse abgegeben haben, bekommen die Materialien auch per Post zugeschickt.

Wie die Grundschulen die Herausforderung meistern

An der Fuchshofschule, so Konrektorin Simone Kumordzie-Plott, werden die Schülerinnen und Schüler per E-Mail und Aufgabenpaketen mit Unterrichtsmaterial versorgt. An der Kunkelinschule haben sich die Lehrerinnen und Lehrer nach einer Lagebesprechung Anfang vergangener Woche ins Home-Office begeben, um von dort zu planen, vorzubereiten und die Kinder mit Aufgaben zu versorgen. „Da Gruppentreffen und persönliche Kontakte nicht stattfinden sollen“, sagt Rektor Harald Schurr, „sprechen sich die schulischen Arbeitsgruppen elektronisch oder telefonisch über Sachverhalte ab und arbeiten weiter an ihren Themen.“

Um die Schülerinnen und Schüler mit Aufgaben versorgen zu können, hat auch die Schlosswillschule Mailverteiler angelegt. Anfang vergangener Woche konnten die Kinder in die Schule kommen, um ihre

Arbeitsutensilien zu holen. Mittlerweile ist das Schulhaus geschlossen, Besuche müssen telefonisch angemeldet werden. Die Lehrerinnen und Lehrer, die im Home-Office arbeiten, sind im Moment außerdem dabei, Prozessbeschreibungen für das Schulportfolio zu erstellen. „Je nach Lage und eventuell erst in ein paar Wochen können sich die Kollegen in kleinen Gruppen treffen, um am Sozialcurriculum weiterzuarbeiten“, hofft Rektorin Karin Ehlert.

Auch an der Schurwaldschule in Oberberken hält Rektorin Beate Schif vom Montag in der Schule die Stellung, die Lehrerinnen sind zu Hause im Dienst oder in Absprache zur Notbetreuung an der Schule. Aufgaben, Materialien und Lernpläne für alle Kinder wurden bereits am Wochenende vor der Schulschließung detailliert vorbereitet, klassenweise in Kisten verpackt und am Montag an die Elternvertreterinnen und Elternvertreter weitergegeben und verteilt.

An Tag eins der Schulschließung fand in der Otrfried-Preußler-Schule Miedelsbach eine Konferenz mit den Lehrkräften statt, in der die Weitergabe von Wochenplänen und Unterrichtsmaterial per E-Mail, Aufgabenpakete zur Abholung sowie eine Vertretung für den Fall, dass Rektorin Dr. Karin Fehrenbach erkrankt, geregelt wurde. An der Reinhold-Maier-Grundschule Weiler hat man ebenfalls schon mit der Schließung gerechnet und bereits am Freitag den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Hefte und Bücher mit nach Hause gegeben. Pläne mit den zu bearbeitenden Aufgaben und weitere Materialien für die Wochen bis zu den Osterferien wurden per E-Mail an die Eltern verteilt. Das Kollegium arbeitet im Home-Office und bearbeitet dort nach Auskunft von Rektorin Petra Schiek auch Aufgaben zur Schulentwicklung.

An der Albert-Schweitzer-Schule haben die Lehrerinnen und Lehrer, als klar war, dass die Schulen bereits am Montag schließen, am Sonntagabend alle Kinder telefonisch informiert. „Es hat geklappt, am Montag waren alle Kinder daheim geblieben“, berichtet der stellvertretende Schulleiter Siegfried Wengert. Auch hier haben die Schülerinnen und Schüler bereits am Freitag alle Bücher und Arbeitshefte sorgfältig mit nach Hause genommen. Die vorbereiteten Aufgabenpakete wurden mit der Post verschickt. Dabei sind die Arbeitspläne so formuliert, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben weitestgehend allein erarbeiten können. Die Lehrer stehen aber auch auf elektronischem Wege mit den Schülern in Kontakt, Lösungen werden auch als E-Mail verschickt. Da die Schule nicht geschlossen ist, können die Lehrkräfte jetzt in Einzelarbeit auch Dinge ordnen und erledigen, „zu denen man im Schulalltag nie gekommen ist“.

Abramzik *gut essen und trinken...* Markt *bleiben Sie gesund!*

Lieferservice

Bestellen Sie Ihre Ware per E-Mail an abramzik@t-online.de

Wir vermitteln Sie an einen Einkaufsservice

Dankeschön

An unsere **Lieferanten und Mitarbeiter**, die in dieser schwierigen Lage ungläubliches leisten!

Großes Dankeschön an unsere **Kunden**, die mit Rücksicht und Aufmerksamkeit unsere Mitarbeiter und sich selbst schützen

Wir haben uns für Ihren Einkauf vorbereitet:

Nehmen Sie sich **Handschuhe am Eingang**, um sich zu schützen

Regelmäßige und häufige **Desinfektion im Markt** durch unsere Mitarbeiter

Plexiglas-Scheiben verhindern den direkten Kontakt an der Kasse

Die Bitte an Sie!

Kommen Sie bitte **alleine einkaufen**

Halten Sie **1,5 Meter Abstand** (Achten Sie auch auf Markierungen am Boden)

Bitte zahlen Sie wenn möglich **bargeldlos**


STOCK
FISCH-FEINKOST
TEL: (07181) 99 23 200


TEL: (07181) 25 88 89